

# *FETCH!* – eine Bildungsshow im Rezeptionstest

*FETCH! with Ruff Ruffman* (PBS KIDS) ist eine Wissensquiz-Spielshow für 6- bis 10-Jährige, die vom Zeichentrickhund Ruff Ruffman moderiert wird und die Bildungsinhalte auf äußerst unterhaltende Art vermittelt. Während Ruff als selbstverliebter, cooler Showmaster von seinem Zeichentrickstudio aus moderiert, Anweisungen gibt und diverse Pannen unter den Teppich kehren will (s. Abb. 1), werden die Kinder von ihm in der realen Welt auf Wissensmissionen geschickt und lösen dort knifflige Aufgaben.

In Folge 1 der 2. Staffel werden Quizmaster Ruff und 6 junge KandidatInnen (s. Abb. 2) vor neue Herausforderungen gestellt. Da wäre zum einen Ruffs neue Praktikantin, eine Katze, was dem beredten Quizmaster ganz schön ans Hunde-Ego geht (s. Abb. 3). Vor allem aber gibt es im Zeichentrickstudio Schimmelbefall – und die Presse erfährt davon! Damit stehen die Missionen fest: Zwei Jungen sollen Wissenswertes über Bakterien herausfinden und Ruff gegen den Schimmel helfen. Ausgerüstet mit Pipetten, Wattestäbchen und anderen Utensilien aus einem Biologie-Institut nehmen sie Abstriche in ihrer häuslichen Umgebung. Sie sollen herausfinden, ob sich die meisten Bakterien etwa im Goldfischglas, an der Toilettenschüssel oder am Telefon befinden (s. Abb. 4 und 5). Zwei Mädchen lernen, in der Schokoladenfabrik am Fließband Süßigkeiten herzustellen, damit Ruff die Presse bestechen kann (s. Abb. 6 und 7). Zwei Kinder bleiben für das Wissensquiz im Studio: Dort müssen sie zu den Expeditionen der anderen Kinder Fragen beantworten (s. Abb. 8). Für alle Aufgaben erhalten die Kinder Punkte und am Ende steht die große Frage: Wer hat gewonnen? Die Lernthemen ergeben sich also aus Ruffs animierter Studiowelt, die nicht nur Feigenblatt der Sendung ist, sondern eine eigene humorvolle Storyline bietet.

Beim PRIX JEUNESSE INTERNATIONAL 2008 war *FETCH!* Finalist in der Kategorie 7–11 Non-Fiction.

## Internationale ExpertInnen diskutieren

Die KinderfernsehexpertInnen, die in Diskussionsrunden auf dem PRIX JEUNESSE INTERNATIONAL 2008 über diese Folge diskutierten, fanden das Format sehr gut: Die Sendung wirkt frisch und ansprechend, die Vermischung von Real- und Zeichentrickwelt funktioniert sehr gut, die Kinder agieren natürlich. Auch die Idee, die Kinder selbst experimentieren zu lassen und ihnen so auch komplizierte naturwissenschaftliche Sachverhalte auf unterhaltende Art näherzubringen, fand Beifall. Kritisch gesehen wurde die geschlechtsspezifische Rollenverteilung bei den zu lösenden Aufgaben.

»Mir hat es sehr gut gefallen. Ich fand gut, dass die Kinder mit den Erwachsenen und den Zeichentrickfiguren interagieren. Die Kinder verhalten sich ganz natürlich. Und mir hat gefallen, dass es lehrreich war – man lernt etwas über Bakterien – und dass man Aufgaben bekommt. Der Rhythmus ist flink, das finde ich sehr gut. Und ich denke, es ist gut, dass die Fragen wiederholt werden, so wird alles am Ende des Spieles noch einmal ganz klar.« (Frau, Europa)

»*FETCH!* ist ganz klar inszeniert. Und das ist völlig in Ordnung, weil es jedem von Anfang an genau so vermittelt wird. *FETCH!* ist Game-Show und Fiktion, es gibt einen [eigenen] Handlungsstrang im Zeichentrick, wenn diese Katze auftritt. Und irgendwie fließt das dann alles ineinander.« (Mann, Europa)

»Ich mochte die Sendung, ich finde das ein großartiges Format, es gibt Herausforderungen. Aber sie lassen die Jungs naturwissenschaftliche Erfahrungen sammeln, und die Mädchen machen Schokolade!« (Frau, Südamerika)



Abb. 1: Ruff, der coole Moderator



Abb. 2: Die 6 TeilnehmerInnen im Studio



Abb. 3: Die Praktikantin ist eine Katze!



Abb. 4: Bakterien im Goldfischglas?



Abb. 5: Auswertung der Proben im Labor



Abb. 6: Arbeitswelt Schokoladenfabrik



Abb. 7: Die süße Masse muss glatt werden



Abb. 8: Wissensquiz im Studio

### Kinder diskutieren

6- bis 8-jährige Mädchen und Jungen in einem Hort in München wurden zu *FETCH!* befragt, nachdem sie eine Folge der Serie gesehen hatten. Die Kinder sind am unteren Ende der Altersspanne, für die die Sendung gemacht ist, und gerade die jüngeren Kinder kamen mit den schnellen Schnitten und Ruffs Schnellsprech-Monologen nicht mehr mit.

»Es war langweilig. Weil da so viel Gequatsche vorkam!« (Junge, 6 Jahre)

»Ich fand eigentlich alles gut an dem Hund. Nur halt nicht, dass er immer so schnell geredet hat. Man musste halt immer warten, bis man überhaupt kapiert hat, was er gesagt hat.« (Mädchen, 7 Jahre)

»Der Hund, der hat immer so schnell geredet, der hat sich für gar nichts Zeit gelassen. Der hat so gesagt: ›Oh, der Schimmel! Oh, jetzt hab ich das in den ganzen Zeitungen ausgestellt, oh, das wollte ich ja nicht!‹ [...] Und dann ist er voll durchgedreht, als die Katze reingekommen ist, und war voll verzweifelt. Und wo er ganz verzweifelt war, hat er immer ganz viel gegessen. Das fand ich sehr witzig!« (Mädchen, 8 Jahre)

Bei den zu lösenden Aufgaben bevorzugten Mädchen und Jungen überwiegend die naturwissenschaftlich-experimentelle Untersuchung der Bakterien gegenüber dem Herstellen von Süßigkeiten in der Schokoladenfabrik.

»Ich hätte alle [Pralinen] gegessen. Aber ich mag lieber die Sache mit den Bakterien. Weil ich, wenn ich groß bin, forschen will.« (Junge, 6 Jahre)

»Ich würde das mit der Schokoladenfabrik nicht so gerne machen. Weil das mit der Schokoladenfabrik ist immer so hastig, so schnell-schnell. Und das mit diesen Keimen ist halt interessant.« (Mädchen, 8 Jahre)

#### ... was sie gelernt haben ...

Vor allem die Experimente mit den Bakterien blieben den Kindern auch als Lerninhalt im Gedächtnis. Dabei war die Häufung von Bakterien an unerwarteten Orten wie dem Telefon oder der Türklinke ein echtes Überraschungsmoment für die Kinder. Auch das schrittweise, experimentell-methodische Vorgehen – der Gebrauch wissenschaftlicher Utensilien, das Nehmen von Proben und die Auswertung im Labor etc. – gefiel den Kindern sehr.

»Ich hab erfahren, dass das Telefon viel dreckiger ist als das Wasser – ich dachte, das Wasser wäre viel dreckiger.« (Mädchen, 8 Jahre)

»Ich hab auch gelernt, wie man die Bakterien sehen kann: Man tut das an so ein Stäbchen, das Wasser ... Und dann drückt man das auf irgendein Tuch so aus. Dann tut man irgendein anderes Tuch drüber und tut es in den Kühlschrank.« (Junge, 8 Jahre) – »Ja, okay, das war ein warmer Kühlschrank!« (Junge 2) – »Und dann nimmt man das raus, und dann sind da so rote Pünktchen und das sind die Bakterien.« (Junge, 8 Jahre)

Den Wettbewerb fanden die Kinder überwiegend gut, allerdings konnten sie sich nur wenige vorstellen, selbst aktiv in der Show mitzumachen.

»Wenn der Wettbewerb nicht in der Sendung wäre, hätte das nicht so viel Sinn ergeben. Also dann wäre es nicht toll oder so.« (Mädchen, 8 Jahre)